

Blatt vom Welzheimer Wald



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insektionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärtig 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 122.

Welzheim, Dienstag den 9. August 1898.

32. Jahrgang.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

** Infolge des vom 5. bis 7. Juli d. J. abgehaltenen zweiten Dienstprüfung sind u. a. nachstehende Lehrer für befähigt zur Versetzung von Schuldiensten erklärt worden: Friedrich Böhle, Unterlehrer in Welzheim, Karl Sätle, Lehrgehilfe in Hall.

× **Welzheim**, 8. August. Gestern Nachmittag wurde, vom herrlichsten Wetter begünstigt, der längst geplante Ausflug des hiesigen Radfahrervereins, verbunden mit einem Gänseessen, ausgeführt. Das Ziel der Ausfahrt war Münschinghof, woselbst die 13 beteiligten Mitglieder mit vorzüglichem Gänsebraten und einem Schoppen guten „Alten“ auf Kosten der Vereinskasse trefflich bewirtet wurden. Nach eingenommener Mahlzeit unterhielt man sich noch einige Stunden gemächlich bei Gesang und Spiel. Allgemein wurde dabei der Wunsch laut, noch des öfteren solche schöne Stunden im Kreise zahlreicher Mitglieder erleben zu dürfen.

Gmünd, 5. Aug. In einer hies. Bijouteriefabrik wurden von einem Angestellten seit längerer Zeit fortgesetzte Unterschlagungen verübt. Der Thäter ist verhaftet. — Gestern schwoh der Waldstetterbach infolge eines wolkenbruchartigen Gewitterregens plötzlich stark an. Zwei Kinder des Fabrikanten Besson jun. spielten in dem das Wohnhaus umgebenden Garten, welcher an den Bach stößt. Dabei fiel das 3¹/₂ jährige Mädchen von der Mauer, welche den Garten einschließt, ins Wasser und konnte nur als Leiche herausgezogen werden. Das andere Kind ist seitdem unauffindbar, man nimmt allgemein an, daß es ebenfalls ins Wasser geraten und in dem nassen Elemente umgekommen ist.

Badnang, 6. Aug. Eine in hiesigen Diensten stehende Dienstmagd machte gestern nacht ihrem Leben ein Ende. Sie legte sich in der Nähe des Bahnhofes auf die Schienen und wurde von dem letzten Zug erfasst und getötet. Was das junge, erst 17 Jahre alte Mädchen zu diesem unheilvollen Schritt veranlaßt hat, ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt worden, doch scheint, wie in allen derartigen Fällen, unglückliche Liebe das Motiv zu sein.

Württemberg.

Stuttgart, 3. Aug. Im hohen Alter von beinahe 89 Jahren ist gestern der Nestor der Volkspartei, Dr. Fr. Ammermüller gestorben.

Stuttgart, 6. Aug. Bei der Jerusalemfahrt des Kaisers wird, wie der „Kirchl. Anz.“

vernimmt Prälat v. Sandberger die württembergische Oberkirchenbehörde vertreten.

Ertenbrechtshausen, 6. Aug. Allgemeines Aufsehen erregte eine an der hiesigen Tagelöhnersfrau Sch. verübte That. Frau Sch. wollte am Mittwoch abend auf einem in der Nähe des Steinbruchs befindlichen Zimmerplatze noch Holz zusammenlesen, als sich ihr 2 Stromer näherten, welche sie überfielen und vergewaltigten. Nach vollbrachter That banden die Unmenschen die wehrlose Frau an einen Baum, wo sie in bewußtlosem Zustande von ihrem Manne aufgefunden wurde. Die Thäter sind entflohen und fehlt bis jetzt jede Spur.

Deutschland.

— Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kaiser versammelte gestern vormittag nach der Bismarck-Trauerfeier in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche in der Vorhalle den Reichszankler und die Staatsminister zu einer Ansprache um sich. — Auf die Meldung des am 4. auf der kaiserlichen Werft in Danzig erfolgten Stapellaufes des Kanonenbootes Ersatz Itlis telegraphierte der Kaiser aus Wilhelmshöhe an den Stellvertreter des Staatssekretärs des Reichsmarineamts: Ich danke für die Meldung des glücklichen Stapellaufes des Kanonenbootes Itlis und gratuliere der Marine zu dem neuen Kräftigungswach. Möge auf dem Fahrzeuge immer derselbe Geist wie auf dem alten Itlis walten, dessen bis zum Tode treue Besatzung ich und das Vaterland niemals vergessen werden.

— Ueber die Reise des Kaisers und der Kaiserin nach Jerusalem wird mitgeteilt, daß die Majestäten am 13. Oktober sich in Venedig einschiffen und direkt nach Konstantinopel fahren werden. Von dort sei ein Ausflug nach Bukarest geplant. Am 22. erfolge die Abreise und am Abend des 25. soll Haifa erreicht werden. Dort wollen Ihre Majestäten am 26. an Land gehen und die Reise über Caesarea und Jaffa zurücklegen.

Berlin, 6. Aug. Aus Madrid wird der Bosphorischen Zeitung gemeldet: Sämtliche befragte Personen sind unbedingt für den Freitod, ausgenommen die Republikaner und Carlisten, sowie Romero Robledo.

Berlin, 6. Aug. Der „Lokalanz.“ meldet aus Hamburg: Gestern erfolgte die Konstituierung des Komitees für das Bismarck-Denkmal. Die Veröffentlichung eines von 1000 Hamburger Bürgern gezeichneten Aufrufs steht bevor.

Berlin, 5. Aug. Wie verlautet, soll der

Kaiser die Absicht kundgegeben haben, dem neuen Dampferkreuzer „Fürst Bismarck“, der auf der Werft von Schichau in Kiel seiner Vollendung entgegengeht, ein prächtiges Bild des Verewigten zu widmen. — Wie dem „B. T.“ aus Petersburg telegraphiert wird, sprach der Zar anlässlich des Ablebens Bismarcks dem deutschen Botschafter in Privataudienz sein Beileid aus.

— Es steht nunmehr fest, daß der Sarg des Fürsten Bismarck im Sterbezimmer verbleibt, bis das Gewölbe des Mausoleums fertig gestellt ist. Fürst Herbert Bismarck hatte den Kaiser gebeten, ihn und die Familienmitglieder von der Trauerfeier zu entbinden.

Kiel. Unmittelbar nach Formierung der Herbstübungsflotte, am 15. August, sollen im Beisein des Kaisers auf dem Flaggsschiff des Panzergeschwaders „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ mit Schiffsgegeschützen größten Kalibers Schießversuche von außerordentlicher Bedeutung veranstaltet werden. Es handelt sich um Erprobung eines neuen Schießpulvers.

Friedrichsruf, 5. Aug. Der württ. Gesandte, Frhr. v. Barnbüler, ist, wie der „Schw. M.“ erfährt, hier eingetroffen; er nahm an der Familientafel teil.

Ausland.

Budapest, 6. August. In Podhorella erdolchte ein Schauspieler auf offener Bühne, angehts des Publikums, seine Frau. Der Mörder ist verhaftet.

— Aus **Luzern** meldet das Kleine Journal: Gestern nachmittag stürzten von der Ostseite der Stanser Höhe die Touristen Moritz Eugenheim aus Baden im Aargau und Emil Bloch aus Bruck im Aargau. Ersterer ist tot, während der letztere sich beim Absturze an Wurzeln festhalten konnte und gerettet wurde.

London, 5. Aug. Die „Times“ meldet aus Newyork vom 4. ds.: Die Führer der amerikanischen Truppen in Santiago erklärten dem General Shafter in einer Adresse, die Truppen müßten sofort in ihre Heimat zurückgebracht werden, wenn man sie nicht unkommen lassen wolle. Die Truppen sollen daher eiligst nach den Vereinigten Staaten gebracht werden.

Verschiedenes.

Hilpoltstein, 6. Aug. Am 4. d. M. vormittags 10 Uhr brach in der Brauerei „3. Post“ Feuer aus, das bis nachts 9 Uhr

währte. Es brannten 6 Wohnhäuser, 2 Bräu-
häuser und 9 Scheuern nieder. Brandstiftung
wird vermutet.

* Auch eine Beschäftigung. „Was macht
denn Ihr Sohn, der zum Direktor ernannt
wurde?“ — „Den ganzen Tag vor dem
Spiegel Amtsmiene einstudieren!“

* Kindermund. Käthe und Walter.
Die neunjährige Käthe ist mit Schularbeiten
beschäftigt, da fragt der sechsjährige Bruder
Walter: „Du Käthe, was nehmt ihr denn
jetzt in der Naturgeschichte durch?“ — Käthe:
„Das Tierreich.“ — Walter: „So, dann
paß doch mal auf, ob bei den Vögeln auch
wirklich geschrieben steht, daß der Storch die
kleinen Kinder bringt?“ — Käthe: „Ich
glaube nicht, daß das im Naturgeschichtsbuch
geschrieben steht, aber ich werd es doch er-
fahren, wenn ich mal groß bin und selber
welche kriege.“ — Walter (überlegen lächelnd):
„Paß, bis dahin ist schon längst wieder 'ne
andere Mode!“

Handel und Verkehr.

Hall, 3. Aug. Dem heutigen Viehmarkt
wurden zugeführt 206 Ochsen, 234 Kühe, 249
Stück Jungvieh, verkauft 100 Ochsen, 140
Kühe, 190 Stück Jungvieh. Die Preise
waren für Ochsen 475—988 M., für Kühe
100—461 M., Jungvieh 58—350 M., Ge-
samtsatz 114,510 Mark.

Hall, 6. Aug. Der heutige Schweinemarkt
war mit 584 Stück Milchschweinen besetzt.
Die Preise bewegten sich zwischen 30 und 42
Mark das Paar. Der Handel ging flott.
Verkauft wurde alles.

Feuilleton.

Nur eine Schauspielerin.

Novelle von Anna Vöhn-Siegel.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Du warst so gar nicht erstaunt,“ fuhr
Kurt fort. „Wahrlich, du thust mir leid,
Mutter, aber jetzt gilt es, auf der Hut zu
sein und sich von der Gesellschaft ein-
für allemal loszusagen, die sich deiner und
unseres trefflichen, arbeitsamen Vaters so
total unwürdig gezeigt hatte. Loszusagen. Da-
bei bleib's.“

Kurt stürzte zur Thür hinaus, nachdem
er noch einen Gutenachtgruß der schmerzlich
gebeugten Mutter zugerufen hatte. O, welch
eine Nacht stand der armen, von Vorwürfen
gemarterten Frau bevor. Sie war allein und
sank stöhnend ins Sofa.

„Und da gehen sie in den liberalen Klub,“
stammelte sie. „Was ist ihr Liberalismus,
ihre Menschenfreundlichkeit? Sie wird geübt,

wann und wo es ihnen gerade paßt. Hübsche
Schauspielerinnen werden beschenkt, reich be-
schenkt, aber dem Bruder, dem eigenen Bruder,
der sich in eine Unwürdige verliebt, aber
doch so rechtschaffen war, sie zur Frau zu
nehmen, sie nicht ins Elend zu stürzen, —
den — den — weil er mein Liebling war,
weil sie neidisch sind, — den — ach, mir
bricht das Herz. Allein, allein! O, diese
Nacht übersteht ich nicht. Ach, und ich liebe
doch noch immer diesen Franz. Er hatte ein
edles, herrliches Gemüt nur zu weich, zu ver-
trauensselig. O, wenn nur nicht das Weib
neben ihm stände, das ich hasse.“

Es war fast dunkel geworden, und noch
immer saß die einsame, verlassene Mutter
auf derselben Stelle und sann und sann und
seufzte tiefschmerzlich. Da fiel der Blick auf
den neben ihr liegenden Brief von Luise
Bergmann; sie griff nach dem Papier und
gedachte der Schlussworte, die einen unbedingt
wohlthuenden Eindruck auf sie gemacht hatten
und in ihrem Gedächtnis haften: „Ich ge-
heise nicht, wie der junge Herr auf den Ge-
danken kommen konnte, so ganz gegen den
Willen einer ihm fremden Dame und vollends
gar gegen denjenigen seiner Mutter zu handeln.“

Das ihr unbekanntes junge Mädchen ver-
stand sie. Gewiß, sie war eine gute Tochter
ihrer Mutter. Kaum wußte die vereinsamte
schmerzlich bewegte Frau, wie es zugeht, aber
sie stand auf, warf ein Schawluch über den
Kopf, den Mantel über die Schultern und
verließ das Haus. Eine Straßenlaterne,
die eine Anschlagssäule beleuchtete, zeigte ihr
den Theaterzettel, der heute Luise Bergmann's
Namen nicht trug: die Adresse der jungen
Künstlerin hatte die Aufwartungsfrau im Ge-
spräch mit der alten Dame mehrfach genannt,
weil sie im stillen hoffte, das schöne grüne
Seidenkleid sollte als Weihnachtsgeschenk doch
noch den Weg zu ihrer braven Herrin finden, —
und bald stand Frau Polz vor der Thür
Luise's und klingelte.

Längere Zeit regte sich nichts im Innern,
aber auf ein nochmaliges Läuten näherten sich
leichte Tritte der Vorgangstür. Vorsichtig
wurde sie geöffnet, und hervor lugte das an-
mutige Köpchen der jungen Künstlerin, die
eine Handarbeit mit sich führte, an der sie ge-
rade beschäftigt war. Das Staunen und der
fragende Ausdruck in den Zügen des Mädchens
veranlaßten Frau Polz nach den ersten üblichen
Grußworten von beiden Seiten rasch die Hand
Luise's zu ergreifen und ihr in einfachen
Worten den Grund ihres Kommens mitzutellen.

„Sie haben, mein wertes Fräulein, Ihren
Brief an mich mit einem guten Wort ge-
schlossen,“ fuhr Frau Polz fort. „Ich bin
eine alte verlassene Frau. Meine Söhne sind
wohl brav und rechtlich, bis auf einen, den
ältesten, der mir aber auch um so größere

Sorgen und Kummer gemacht hat und macht,
als ich das Beste und Schönste von ihm er-
warten dürfte. Die beiden Jünglinge, die
Sie im Verkaufslotal sahen, sind noch viel
zu unerfahren, sie verstehen mich nicht, ver-
stehen ein schmerzzerfülltes Mutterherz nicht,
das sich selbst Vorwürfe macht, den Liebling
verwöhnt und dadurch wohl auch mit auf die
Bahn getrieben zu haben, die er zu unser
aller Betrübnis eingeschlagen hat. Kurt und
Karl hassen ihren Bruder, beneiden ihn um
der Bevorzugung und der Nachsicht willen,
die ich ihm angedeihen ließ. So habe ich
keinen Menschen, dem ich mein Herz aus-
schütten kann, keinen Menschen, der ein Wort
der Teilnahme, des Verständnisses für mich
hätte. Meine Söhne, Kurt und Karl, sind
Mitglieder eines sogenannten liberalen Klubs,
den sie fast allabendlich besuchen, wo sehr viel
von Menschenliebe, menschenfreundlichen Be-
strebungen und ähnlichen schönen Dingen ge-
redet wird. Ob aber die Handlungen, die
Thaten den Reden entsprechen, ich weiß es
nicht. Ich weiß nur, daß meine Söhne gern
etwas verschenken, was einer besseren Ver-
wertung — doch Sie wissen ja schon davon;
ich will nicht auf etwas zurückkommen, was
Sie verletzen könnte. Aber das ist doch be-
trüblich, daß die liberalen, menschenfreundlich
gesinnten Kinder die alte Mutter mit ihrem
Kummer über den ältesten Bruder so allein
lassen, daß sie kein Wort der Entschuldigung
haben, wenn sie, wie Kurt es hier that, gegen
meinen ausdrücklichen Willen handeln, wenn
sie sich über meinen Kopf hinweg als die
Herren gebärden, gleich als wäre ich schon
tot und sie hätten mein Eigentum zu teilen.“

(Fortsetzung folgt.)

Verfälschte schwarze Seide. Man
verbrenne ein Mütterchen des Stoffes, von
dem man kaufen will, und die etwaige Ver-
fälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein
gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, ver-
löscht bald und hinterläßt wenig Asche von
ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte
Seide (die leicht speckig wird und bricht), brennt
langsam fort, namentlich glimmen die „Schuß-
fäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff er-
schwert), und hinterläßt eine dunkelbraune
Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide
nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man
die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie,
die der verfälschten nicht. Die Seidenfabriken
G. Henneberg (k. k. Hofliefer.), Zürich versendet
gern Muster von ihren ächten Seidenstoffen
an Jedermann und liefern einzelne Rollen und
ganze Stücke porto- und steuerfrei ins Haus.

Bekanntmachungen.

W e l z h e i m.

Bauaccord.

Zur Erbauung eines zweistöckigen Wohnhauses für Herrn
Maler Hipp hier werden die Steinlieferungs-,
Maurer- und Steinhauer-, Gipser-, Zimmer-,
Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner- und
Safnararbeiten im Submissionswege vergeben.

Plan, Kostenvoranschlag und Accordsbedingungen sind bei dem
Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt und nimmt schriftliche, mit der
Aufschrift „Bauaccord“ versehene und verschlossene Angebote bis
Donnerstag den 11. d. Mts.

abends 7 Uhr

entgegen.

J. A.

Oberamtsbaumeister Rinkel.

Gährspund, zugleich Verzapfspund,

von der Königl. Centralstelle geprüft, verhütet sicher
das Ruhnig- und Sauerwerden von Wein und Most, erhält ange-
zapfte Getränke gesund und wohlnehmend bis auf den letzten Rest,
also keinerlei Abgang. Preis Mark 1.30 bei

Albert Weller in Welzheim.

W e l z h e i m.

Schöne Mostzibeben und Apfelfrüchte

sind wieder eingetroffen und empfiehlt solche billigs!

Adolf Berckhemer.

„Providentia“

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Grundkapital 10 Mill. Gulden . M 17 Mill. 142,857.
Gewinn-Reserve M 1 „ 714,285.
Prämien-Reserve pro 1897 . M 18 „ 861,342.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir infolge Ablebens unseres seitherigen Agenten Herrn Amtsdieners Maier die Vertretung unserer Gesellschafts-Abteilung für Feuerversicherungen Herrn **Gottfried Schlipf**, Zimmermeister für **Kaisersbad** und Umgebung übertragen haben.

Stuttgart, im August 1898.

Die General-Agentur der „Providentia“.
Abteilung für Feuerversicherungen.

S o m m e r.

Bezugnehmend auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Vermittlung von Versicherungen gegen Feuergefahr von beweglichen Gegenständen aller Art bei mäßigen Prämien.

Prospekte, Antragsformulare, sowie jede gewünschte Auskunft stehen von dem Unterzeichneten jederzeit bereitwilligst zu Diensten.

Kaisersbad, im August 1898.

Gottfried Schlipf, Zimmermeister.

Infolge Gelegenheits-Einkäufen
bietet mein großes Lager in:
schwarzen Tuchen & Satins
für Hochzeitsanzüge,
Buxkin, Cheviots & Hosenzeugen,
in wollenen, halbwollenen und baumwollenen
Damenkleiderstoffen,
Bettbarchent Bettzeugen Satins-Augusta
::: Bettfedern :::
Fertige Betten von Mk. 36 an
ganz besondere Vorteile für die Käufer und lade ich zu dessen Besichtigung höflich ein.
H. Prinz, Murrhardt.

W e l z h e i m.

Fertige Betten

bestehend aus 1 Kissen, 1 Haipfel, 1 Unterbett, 1 Oberbett,
mit garantiert echten Gänsefedern und 12 verschiedenen
Qualitäten.

Nr. 1	M 20	Nr. 2	M 28	Nr. 3	M 35	Nr. 4	M 43
" 5	" 50	" 6	" 55	" 7	" 60	" 8	" 70
" 9	" 80	" 10	" 90	" 11	" 100	" 12	" 120


Sämtliche Zuthaten sind von bester Qualität und wird bei jedem einzelnen Stück für neue, durchaus reichliche Füllung sowie tadellose sachgemäße Ausführung garantiert.

Matth. Klenk.

Die Kohlen- und Coks-Großhandlung von Carl Fr. Maier am Thor in Schorndorf

empfehlte alle Sorten
Deutsche, belgische & englische Anthracit-Kohlen,
Ruhr-Kuhtohlen & Cier-Briquets (rußfrei),
Ruhr-Gascoks, Destillationscoks & Schmidekohlen
sowie sämtliche Brennmaterialien
in jedem Quantum und nach jedem Orte vor's Haus ge-
liefert in nur prima Qualitäten zu billigsten Preisen.
Bestellungen werden prompt ausgeführt.
Lager und Comptoir nächst der Bahn.

Nähmaschine Alfrana



vor- und rückwärts nähend, sind durch ihre Leistungsfähigkeit, sowie durch ihren sehr schnellen Gang für Fabrikationszwecke, speziell für Trikotwaren unerreicht, indem selbige das doppelte an Arbeit liefern als andere Maschinen und sich deshalb vorzüglich rentieren.
Monatliche Abzahlung 5 Mk.
Kataloge und Preiscurant versende gratis und franko.

Schw. Gmünd. **Herm. Eisele, Mechaniker.**

Für Stallbauten, überhaupt für massive Zwischendecken haben sich die
Sohlen Gewölbsteine,
gerade und gebogene Hourdis,
aus einem Stück Thon vorzüglich bewährt.



Beste und billigste Ersatz für Beton und Backsteingewölbe zwischen I Eisenbalken. Kein Einschalen nötig. Rosten und Tropfen des Eisens vollständig ausgeschlossen. Kein Verputz notwendig. Ebene Deckenfläche. Feuerfester, leicht, trocken. Bester Wärmeschutz. Große Tragfähigkeit.
Vorrätige Längen 60, 65, 70, 75 und 80, 85, 90 cm.
Desgleichen sind stets vorrätig: Thonplatten für Flur- und Küchenbelag, einfarbig und bunt, Steinzeugröhren u. Pissoirschalen.

**G. Gross, Dampfziegelei & Falzziegelfabrik,
Schorndorf.**
Niederlage für Welzheim und Umgegend: **Fr. Ruhn**
Maurermeister in Welzheim.

W e l z h e i m.

Alle Sorten Farben,

Bürsten, Pinsel, Öle und Firnisse
empfehlte
Chr. Bauer.

W e l z h e i m.
Gestern Sonntag ging von hier
nach Gausmannsweiler ein **Alt-**
hornmundstück
verloren.
Der redliche Finder wird ge-
beten solches bei der Redaktion
abzugeben.



Rattentod
zur vollständigen Ausrottung aller
Ratten, giftfrei für Menschen und
Haustiere à 50 S und 1 M in
der **Apothek** in **Welzheim.**

Ueber die Wirkung des von
Ihnen bezogenen Rattentod war
ich ganz erstaunt. Nachdem ich
dasselbe früh 9 Uhr vorschrifts-
mäßig behandelt und herumgelegt,
sah ich nachmittags 2 Uhr schon
18 junge und 6 alte Ratten tot
vor. Ich kann daher nicht umhin,
dasselbe angelegentlichst zu em-
pfehlen, zumal es für Menschen
und Haustiere unschädlich ist.

Edmühl, 25. Mai 1895.
Joseph Haimertl, Detonóm.

W e l z h e i m.
Nächsten Freitag

Kalk

bei **Ziegler Gleich.**

Für Rettung von Trunksucht
versend. Anweisung nach 22jähriger
approbierter Methode zur sofortigen
radikal. Beseitigung, mit, auch ohne
Vorwissen, zu vollziehen, keine
Verunsicherung. Briefen sind 50
Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man
adressiere: „Privat-Anstalt Villa Christina
bei Fädingen Baden.“

W e l z h e i m.

Bügelkohlen

empfehl

Chr. Bauer.

W e l z h e i m.

Tricot-Hemden,
Corristen-Hemden
für Knaben und Männer,
Sommer Unterhosen
weiße Hemden,
farbige Hemden,
Manchetten & Kragen
von Papier, Gummi & Leinwand,
Sojenträger,
Gürtel,
Cravatten,
Taschentücher,
Geldbeutel

empfehl

Heinr. Aug. Bilsinger.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehle ich:

Farben jeder Art,

gemahlene, trockene
Wasser- und Del-Farben

sowie stets frische, anstrichfertige

Farben in allen Nuancen

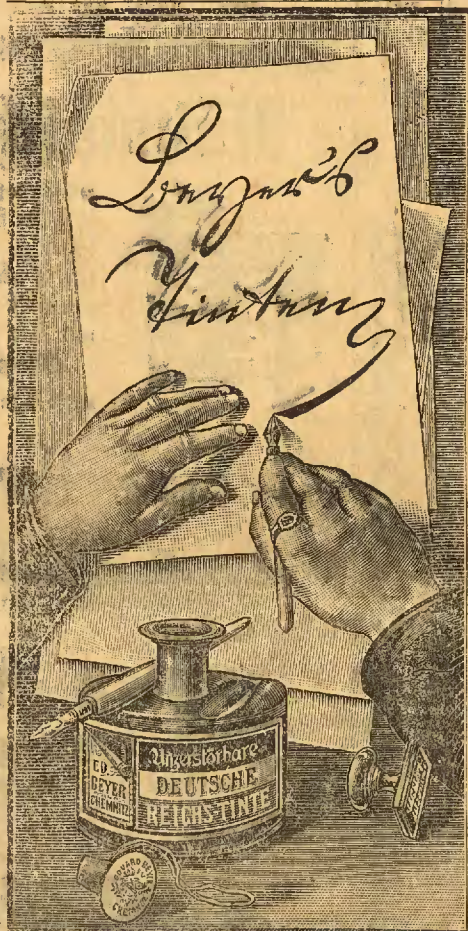
abgelagerte Oele und Firnisse, Carpollad,
Damarlack, Chaislack, Asphaltlack, Del- und Poltturlack
in hell und dunkel

Carbolineum

Cement, Baugyps, Draht, Stifte, Nägel,
Bänder, Schlösser, Riegel u. s. w.

billigst

Albert Weller.



15 Erste Preise.

Chemnitzer
veilchen-
blauschwarze
Copiertinte,

gibt noch viele Monate
nach dem Schreiben die
prächtigen Copien.

**Deutsche
Reichstinte,**

die vorzüglichste Buch-
tinte. Tiefschwarz und
unzerstörbar.

Praktische
Gummirflacons

für Contore,
mit bestem Klebstoff gefüllt.
Überall erhältlich.

Eduard Beyer,
chem. Fabrik,
Chemnitz.

Geogr. 1856.

In landwirtschaftlichen Maschinen

aus der Speiser'schen Fabrik

Eberhard'schen Pflügen von Ulm

Besten G ü l l e n p u m p e n

von Grunbach

Besten G ü l l e n h a h n e n

von Fauler

hält stets Lager und empfehl

Albert Weller.

Albert Zweigle in Welzheim

empfehl in vorzüglichen Qualitäten und zu billigsten Preisen:

feinst gereinigten Weingeist,

Frucht-, Trester-, Zwetschgen-Branntwein,
Kirschen-, Heidelbeer-Geist, Rum, Arac, Cognac,
Punschessenzen, Kümmel-, Anis-, Pfeffermünz-, Zimmt-,
Pergamottbirn-Liqueure,
Hamburgertropfen, Berliner Getreidekümmel,
Brennspiritus.

Gschwend.

Eine bereits neue

Chaise,

Ein- und zweispännig zu fahren,
hat sehr billig zu verkaufen.

Friedrich Klent.

Alldorf.

4 St. 8 Wochen alte

Dachshunde
sowie 1/2 Jahre alten
Schnauzer
hat billig zu verkaufen
G. Döbler z. „Schützen.“

Schweineschmalz,

bei 5 Pfund zu 45 S p. Pfund.

„ 10 „ „ 43 S „ „

„ 20 „ „ 41 S „ „

Max Lohf.

Feinste Rahmkäse,

per Paket 25 S

feinste Kräuterkäse,

per Paket 10 S

sowie feinste

Limburger Käse

empfehl

Glas Greiner.

Feinstes Mondl, Weinessig,

sowie gewöhnlichen Essig, weiß
und farbig, empfehl

Glas Greiner.

Bruchband

in selbstverfertigter guter Ware
und großer Auswahl mit u. ohne
Federn sind immer vorrätig bei

B. Guberan, Kürschner.

Reparaturen

auch nicht von mir gekaufte Bruch-
band werden gut und billig ver-
fertigt von **D b i g e m.**

Schweineschmalz,

frisch eingetroffen, bei Ab-
nahme von 5 Pfund 42 Pfennig,
empfehl

S. Hohly.

Gegerbte Rehsfell

Chaisen- & Fensterputzleder

sind immer zu haben bei

B. Guberan, Kürschner.

Früh geschossene

Rehböck

kauft und bezahlt immer die höchsten
Preise.

**B. Guberan,
Kürschner & Wildbrethändler.**

W e l z h e i m.

Badehosen

empfehl

Heinr. Aug. Bilsinger.